

NEWS

Neue BAR der
Zugbereitstellung

Die grossen Berufsgruppen Instandhaltung, Rangier, Reinigung und Fahrzeugdiagnose werden in einer einheitlichen BAR ZBS zusammengeführt. Die Zusammenführung bringt eine Vereinfachung in Arbeitszeitfragen für Mitarbeitende und Ressourcenplaner und erleichtert die Zusammenarbeit. Die BAR ZBS tritt am 11. Dezember 2016 in Kraft.

SBB Bildung vor
Umbau

Die SBB baut ihre Bildungsabteilung um. Gegen 30 Stellen werden abgebaut, weitere 80 neu ausgerichtet. Etwa 280 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter behalten die bisherige Funktion. Begründet wird der Abbau mit den üblichen Floskeln: «Wir müssen einfacher, schneller und verständlicher werden.» Der SEV sichert den betroffenen Mitgliedern seine Unterstützung zu.

Freispruch für
Zugbegleiter

Das Lausanner Strafgericht hat einen Zugbegleiter vom Vorwurf der fahrlässigen Tötung freigesprochen. Dieser hatte einen betrunkenen Passagier aus dem Zug begleitet und im Bahnhof Lausanne auf eine Bank auf dem Perron gesetzt. Als der Zug abfuhr, wollte der Mann anscheinend wieder zusteigen, geriet unter die Wagen und starb. Die Familie des Verstorbenen hatte sich lange gegen die Einstellung des Verfahrens gewehrt. Das Gericht kam aber zum Schluss, dass dem Zugbegleiter kein Fehlverhalten vorzuwerfen ist.

Neuer Chef für die
Zentralbahn

Der 40-jährige Michael Schürch wird neuer Geschäftsführer der Zentralbahn. Er arbeitete bisher bei SBB Infrastruktur und folgt auf Renato Fasciati, der als Chef zur RhB wechselte.

Vorstand SEV genehmigt Jahresabschluss

Schwarze Zahlen in der Rechnung des SEV

Der Vorstand hat die Rechnung 2015 mit einem Gewinn von 258 000 Franken genehmigt. Zudem hat er das neue Konzept der Jugendkommission und das Entwicklungskonzept der Kommunikation behandelt.

Obwohl er dem Vorstand einen Gewinn von 258 000 Franken präsentieren konnte, gab sich Finanzchef Aroldo Cambi vorsichtig: «Das ist ein guter Abschluss; wir sind finanziell solid. Es geht darum, auf diesem Weg weiterzugehen, denn der Mitgliederückgang hält trotz der positiven Wirkung des Sektionscoachings an.»

Zwei Hauptgründe

Der Überschuss ist vor allem auf zwei Gründe zurückzuführen: Das Hotel Brenscino schloss ohne Verlust ab – da-



Danilo Tonina, Vizepräsident des Vorstands (links), zusammen mit den neugewählten Gewerkschaftssekretärinnen und dem neugewählten Gewerkschaftssekretär: Die Coachs Elena Obreschkow und Baptiste Morier sowie die Gleichstellungs- und Jugendbeauftragte Lucie Waser.

für waren 200 000 Franken bereitgestellt – und die Kosten blieben gut im Budget. «Die Zuständigen der Bud-

gets haben sehr diszipliniert gearbeitet», stellte Cambi fest. Dank gezielten Einsparungen in der Administration

und der Verjüngung der Belegschaft blieben die Personalkosten stabil. Trotz diesem guten Resultat

ist Vorsicht geboten, denn die Mitgliederzahl ging um 1,57 Prozent zurück, vor allem wegen der Todesfälle der Pensionierten. Die Neueintritte reichen nicht aus, um Ausstritte und Todesfälle zu kompensieren. Das Vermögen brachte einen Ertrag von 274 000 Franken. «Aber mit Obligationen verdient man zurzeit gar nichts, und die Aufhebung des Eurokurses durch die Nationalbank hat uns Einbussen von rund 200 000 Franken gebracht. Zum Glück hat sich der amerikanische Dollar ganz und der Euro teilweise von diesem Taucher erholt, sonst hätten wir ein negatives Finanzergebnis», erläuterte Cambi.

Jugendkonzept in Arbeit

Die Jugendkommission hat ihr Konzept überarbeitet mit dem Ziel, noch verstärkt unter 30-Jährige für den SEV zu gewinnen. «Unsere Kommission ist sehr aktiv; sie ist einzigartig

in der Schweizer Gewerkschaftslandschaft», betonte Lucie Waser, Jugendbeauftragte des SEV. Eine der Ideen ist, den Nachwuchs zu stärken, indem in den Sektionen noch stärker eine Willkommenskultur gepflegt wird. Ein weiteres Element ist der Aufbau eines Mentorings: Leute aus unterschiedlichen Generationen, aus verschiedenen Bereichen des gleichen Unternehmens, Mitglieder des gleichen Unterverbands sollen zusammengebracht werden.

Als weiteres Element zur Vernetzung sollen noch dieses Jahr zwei Begegnungen über die Generationen hinweg stattfinden. «Bei einem Jass sollen sich Jugendliche und Pensionierte treffen, und ein Grillabend soll Lernende und Leute im Pensionierungsalter vereinigen», erläuterte Lucie Waser. Näheres dazu wird demnächst festgelegt. Beide Anlässe sind im zweiten Halbjahr vorgesehen.

Von der Lehre direkt zu den
Aktiven

Ein weiteres Anzeichen dafür, dass die Werbung junger Mitglieder zentral ist, ist die klare Zustimmung des Vorstands zu einem Antrag des Unterverbands AS: Er will, dass Lernende – die vom Beitrag befreit sind – direkt der jeweiligen Aktiv-Sektion zugeteilt werden statt der Sektion Auszubildende. So sollen sie direkt ins Gewerkschaftsleben integriert werden.

Der Vorstand nahm zudem den Zwischenbericht zur Weiterentwicklung des Kommunikationskonzepts entgegen (siehe Dossier Seiten 12 bis 14). Weiter hat er nach Ablauf der üblichen zwei Jahre im SEV zwei neue Gewerkschaftssekretärinnen und einen Gewerkschaftssekretär gewählt: Lucie Waser, zuständig für die Jugend- und die Frauenkommission sowie die beiden Sektionscoachs Elena Obreschkow und Baptiste Morier.

Vivian Bologna / pmo

SEV-GATA fordert von der Swiss, dass sie auch das Bodenpersonal ausbaut

Ausbau als Chance für Swiss

Die guten Zahlen und der Flottenausbau bei Swiss müssen als Chance innerhalb des Lufthansa-Konzerns genutzt werden. Dies fordert SEV-GATA, die Luftfahrtsparte des SEV.

«Swiss ist heute sehr gut aufgestellt und äusserst effizient», hält Philipp Hadorn fest, Präsident von SEV-GATA und Gewerkschaftssekretär SEV. Angesichts der am 17. März präsentierten Zahlen ist für ihn klar: «Weitere Pläne zur Konzentration und Straffung innerhalb des Lufthansa-Konzerns können nicht zulasten, sondern müssen zugunsten

des erfolgreichen Standorts Schweiz gehen.» Für SEV-GATA, die das nicht fliegende Personal vertritt, ist wesentlich, dass der Flottenausbau auch Folgen am Boden zeigen muss. «Ein Ausbau beim Cockpit- und Kabinenpersonal ist nur der eine Teil; selbstverständlich muss diese Entwicklung auch am Boden vollzogen werden», stellt Hadorn klar. Der gute Rechnungsabschluss zeigt im Übrigen, dass für den kommenden Herbst Spielraum für Lohnentwicklungen besteht. Hadorn erinnert daran, dass Swiss über Jahre hinweg keine oder nur geringe Lohnerhöhungen gewährt hat und die Anstellungsbedingungen ver-

besserungswürdig sind. «Durch den mehrjährigen Erfolg der Swiss haben sich die Zeiten geändert: Swiss hat seine Restrukturierungen erfolgreich bewältigt; nun müssen alle von der absehbaren positiven Entwicklung profitieren!» Philipp Hadorn erinnert auch daran, dass die Swiss letztendlich nur dank enormer Einschnitte von Steuergeldern wieder zum Erfolg geführt werden konnte. «Nun muss sie bei der Sicherung des Arbeitsplatzes Schweiz den Tatbeweis erbringen», fordert der Präsident von SEV-GATA.

SEV-GATA (Groundstaff Aviation Technics and Administration) ist die Abteilung Luftverkehr des SEV

Swiss-Bilanz 2015

Letztes Jahr hat die Swiss ihr operatives Ergebnis um 34% auf 453 Mio. Franken erhöht. Dazu beigetragen haben das konsequent auslastungsorientierte Kapazitätsmanagement, das Zukunftsprogramm «Score» und der tiefe Ölpreis. Swiss hat weiter kontinuierlich in Flotte und Serviceleistungen investiert. Der Betriebsertrag aber sank 2015 um 3,5% auf 5,035 Mrd. Belastet wurden die Erträge durch den Wettbewerbsdruck und den daraus resultierenden Zerfall der Durchschnittserlöse sowie durch den starken Schweizer Franken. **pd**

Bild der Woche



254 Unterschriften – was rund einem Drittel der Belegschaft entspricht – übergab der SEV als Petition an Elvetino. Das Personal fordert damit bessere Dienstpläne; das Unternehmen hat das Anliegen entgegengenommen und bereits Verbesserungen eingeleitet. Bei der Übergabe waren dabei: Marlène Joly-Hungerbühler (Stewardess WR), Ely Wüthrich (Stewardess WR), Sektionspräsidentin VPT BDL, Emma Marti (Stewardess WR), Wolfgang Winter (CEO Elvetino), Stefan Wettstein (HRM Elvetino), Khadija Khoully (Stewardess WR), Abdelsalam Saleh (Steward Minibar).

EDITO

Ausgehend von der Absicht des Vorstands SEV, bei der Kommunikation Einsparungen zu machen, indem vermehrt digitalisiert wird, präsentiert der SEV heute Überlegungen, die weit über die finanzielle Frage hinausgehen.

Wie wird sich die neue Ausrichtung der Kommunikation am Kongress 2017 bei ihrer Lancierung präsentieren? Eines ist sicher: In einer Welt, in der die Kommunikation immer schneller wird, immer

«Der SEV will seine Mitglieder beim Aufbau der Kommunikation der Zukunft aktiv mit einbeziehen.»

Vivian Bologna, Redaktor kontakt.sev
vivian.bologna@sev-online.ch



direkter und interaktiver, können wir nicht so tun, als ob uns die digitale Revolution nichts angehe. Ebenso wenig soll die digitale Kommunikation gegen die Zeitung auf Papier ausgespielt werden, denn wir wissen, wie wichtig diese für euch, die Mitglieder, ist. So wird die neue Strategie ein Miteinander von verschiedenen Kanälen sein, immer ausgerichtet auf die generelle Strategie der Gewerkschaft. Bei einer ersten Präsentation anlässlich der Sektionskonferenzen wurde zudem darauf hingewiesen, wie wichtig die Kommunikation für die Mitgliederwerbung ist. Erst recht in einer Zeit, in der der SEV

alles unternimmt, um seinen Organisationsgrad zu steigern und die Mitgliedschaft zu verjüngen, brauchen der Gewerkschaftsapparat, die Sektionen und Unterverbände Instrumente, um ihre Aktivitäten bekannt zu machen, um bisherige und neue Mitglieder zu erreichen und zu überzeugen.

Mit dem Ziel, die Beteiligung der Basis zu verstärken, will der SEV seine Mitglieder einbeziehen, um die Kommunikation der Zukunft zu entwickeln. Ein «Tag der Kommunikation» findet am 2. Juli in Olten statt (siehe Dossier auf den Seiten 12 bis 14). Was gilt es zu verbessern oder neu einzuführen? Welche Kommunikationsmittel nützen die Mitglieder bei der Arbeit oder privat? Was lässt sich daraus ableiten? Was wünschen sich die Aktiven an Mitgliederkommunikation und an politischer Kommunikation? Dies sind die zentralen Fragen, die dort angesprochen werden.

Und: Interessiert?